

Kurz belichtet

■ Solarförderung Kürzung zurück- genommen

Nach der Streichung der Kombiförderung von Solartechnik und Heizungsmodernisierung sowie nach der Kürzung der Solarförderung im letzten Jahr forderte ZVSHK-Präsident Bruno Schlieke die Politik auf, für förderliche, verlässliche und kontinuierliche Rahmenbedingungen zu sorgen. Auch Solarverbände und Expertenkreise erhöhten im Herbst 2001 den Druck auf die Politiker, die dann Mitte November zurückruderten. Das Ergebnis: Die Kürzung der Solarförderung wurde zurückgenommen und das Marktanreizprogramm für erneuerbare Energien im Jahr 2002 mit etwa 205 Millionen Euro ausgestattet. Weitere ca. 102,5 Millionen Euro werden als Verpflichtungsermächtigung für 2003 in den Haushalt eingestellt. Diese zukunftsweisende Entscheidung stellt die notwendige Planungssicherheit für Bauherrn, Handwerker und Industrie dar und schafft damit die Voraussetzung für den Marktdurchbruch der Solarthermie in Deutschland. Die Wende in der Förderpolitik für Solarenergie nimmt der ZVSHK zum Anlaß, sich beim Bundeswirtschaftsministerium dafür einzusetzen, daß auch die gestrichene Kombiförderung (Heizkesselmodernisierung und solarthermische Energienutzung) wieder aufgenommen wird.

■ Architekturpreis 2002 Jury hat entschieden

Bis zum verlängerten Meldeschluß am 1. November waren 58 Bewerbungen für den Architekturpreis eingegangen. Der Wettbewerb wird traditionell vom ZVSHK sowie vom Bund Deut-

scher Architekten (BDA) ausgelobt und soll den Leistungsstand des Klempnerhandwerks an Dach und Fassade demonstrieren. Zur hochkarätigen Jury zählten diesmal: Martin Despang (Architekt und Architekturpreisgewinner 2000), Prof. Ulrike Lauber (Architektin BDA), Heinrich Pfeffer (amtierender Präsident des BDA), Rainer Schäfer (stellv. Bundesfachgruppenleiter Klempnertechnik und Klempnermeister) sowie Erwin Weller (ZVSHK-Vorstandsmitglied und Klempnermeister). In mehreren Rundgängen und eingehenden Diskussionen traf die Jury am 29. November einstimmig die Entscheidung über den Preisträger, die zwei Anerkennungen und drei Belobigungen. Die detaillierten Ergebnisse werden wie immer erst auf dem Klempnertag im Rahmen einer offiziellen Preisverleihung bekannt gegeben. Dieser Branchen-Treff der Klempner wird am 31. Januar/1. Februar 2002 in Würzburg sein. Neben hochaktuellen Themen in der Klempnertechnik werden die neu strukturierten und technisch überarbeiteten Klempner-Fachregeln vorgestellt. Für die Veranstaltung kann noch ein Programm mit Anmeldeunterlagen beim ZVSHK oder im Internet unter www.wasserwaermluft.de angefordert werden. Anmelde-schluß für die Veranstaltung ist der 14. Januar.

■ Personalien Im Amt bestätigt

Auf der Jahreshauptversammlung des Fachinstituts Gebäude-Klima (FGK) kam es zu Neuwahlen für den Vorstand und die



Eine hochkarätig besetzte Jury entschied Ende November in Sachen Klempnertechnik über die meisterlichen Leistungen zum Architekturpreis 2002

Fachgruppe. Im Amt als FGK-Vorstandsmitglied wurde Manfred Pelzer bestätigt, der gleichzeitig im ZVSHK-Vorstand bereits seit Jahren Ansprechpartner unter anderem für den Bereich Klima und Lüftung ist. Manfred Vohs, im ZVSHK Referent für die Bereiche Kachelofen, Luftheizung und Klimatechnik, gehört seit längerer Zeit der FGK-Fachgruppe an und wurde bei der Neuwahl ebenfalls im Amt bestätigt.

■ SHK-Kundendienst- techniker Klassenziel erreicht

Nach elf Monaten Weiterbildung an der Heinrich-Meidinger-Schule in Karlsruhe konnten Mitte Oktober 16 Gesellen nach dem guten bis sehr guten Bestehen aller Prüfungen im Rahmen einer kleinen Feierstunde ihre Urkunden als Kundendiensttechniker der Sanitär-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik entgegennehmen. Einhellig waren die Teilnehmer der Auffassung,

daß sich diese Fortbildung in jeder Hinsicht für sie gelohnt hat. Gleich zu Jahresbeginn, ab 18. Januar, soll ein neuer Kundendiensttechniker-Kurs im Auftrag des ZVSHK an der Karlsruher Fachschule beginnen. Auskunft und Anmeldeformulare gibt es beim Sekretariat der Heinrich-Meidinger-Schule, Frau Wolf, Telefon (07 21) 1 33 49 00, Telefax (07 21) 1 33 48 99.

■ Armaturenschläuche Hygienische Probleme

Seit einigen Jahren werden Armaturenanschlußschläuche vom DVGW geprüft und zertifiziert und erhalten ein DVGW-Prüfzeichen. Die Prüfungen der Armaturenanschlußschläuche erfolgten bisher in Anlehnung an die DIN EN 50084/Abschnitt 8 für Schläuche an Waschmaschinen und Geschirrspülern. In der Regel bestehen die Schläuche aus einem Elastomer-Innen-schlauch mit einer Umflechtung aus nichtrostendem Stahlgeflecht. Bei einigen Herstellerfabrikaten stellen sich seit einiger Zeit hygienische Probleme mit den Elastomer-Schläuchen ein. Schwarze oder grüne Flocken gelangen mit dem auslaufenden

Trinkwasser z. B. in Badewannen, Duschen und Waschtische. Untersuchungen von anerkannten Materialprüfämtern haben ergeben, daß die Flocken von diesen besagten Schläuchen stammen, weil nicht geeignete Elastomer-Zusammensetzungen verwendet werden und/oder weil teilweise keine ordnungsgemäße Vulkanisierung stattgefunden hat. Nun hat der DVGW zusätzliche Prüfungen hinsichtlich der hygienischen Anforderungen festgelegt und dazu die vorläufige DVGW-Prüfgrundlage VP 543 erstellt. Der Titel: „Druckfeste flexible Schlauchleitungen für Trinkwasser-Installationen; Anforderungen und Prüfungen“. Alle Hersteller, die zur Zeit ein DVGW-Prüfzeichen haben, müssen diese zusätzlichen Prüfungen entsprechend der VP 543 durchführen lassen.

Nach Auffassung des ZVSHK sind die Hersteller verpflichtet, Gewährleistungsschäden zu übernehmen, da es sich bei solchen Auflösungserscheinungen mit Ausspülung von schwarzen oder grünen Flocken eindeutig um Werkstofffehler bzw. Produktmängel handelt. Zu beachten ist: Die Armaturenanschlussschläuche aus elastomeren Werkstoffen sind ausschließlich für die Verbindung zwischen Eckventil oder Wandauslaß bis zu den Armaturen von Waschtischen, Bidet, Badewannenrandmontage oder Spülbecken zugelassen. Hierzu sind die Längen der Schläuche auf maximal zwei Meter begrenzt. Zur Anwendung als Einzelzuleitung und in Spinnverteiltern sind diese Elastomer-Schläuche nicht zugelassen und dürfen auch nicht verwendet werden.

■ Hahnverlängerungen In Zukunft Rotguß

Die Bundesfachgruppe Sanitär Heizung Klima hat beschlossen, den Mitgliedsunternehmen die Verwendung von Rotgußverlängerungen zu empfehlen. Grundlage für diese Empfehlung ist ein Urteil des Oberlandesgerichts München zu Messing-Hahnverlängerungen (Aktenzeichen 13 U 4783/99 vom 6. März 2001). Darüber hinaus bestehen nach Meinung der Bufa Rest-Risiken durch Spannungsrißkorrosion und Entzinkung bei Messingwerkstoffen, die man in der praktischen Anwendung nicht ausschließen könne. Außerdem mußte zur Kenntnis genommen werden, daß die



Für Hahnverlängerungen aus Rotguß müssen – im Gegensatz zu Messing – keine besonderen Randbedingungen bei der Installation beachtet werden

Hersteller der Gütegemeinschaft Messing-Hahnverlängerungen e. V. bei zylindrischen Außengewinden bleiben wollen. Hier ergibt sich ein Konflikt: Für die Trinkwasser-Installation (DIN 1988) und für die Gasinstallation (DVGW-TRGI) sind nach den anerkannten Regeln der Technik Gewindeverbindungen mit konischem Außengewinde und zylindrischem Innengewinde (entsprechend DIN 2999) zu verwenden. Im Gegensatz zu Messing erfüllen die auf dem Markt angebotenen Rotgußverlängerungen diese Anforderun-

gen. Aufgrund der in der Praxis bekannten Risiken von Entzinkung und Spannungsrißkorrosion bedarf es bei Verwendung von Messingwerkstoffen für Hahnverlängerungen und Rohrverbinder in der Sanitär- und Heizungsinstallation sehr sorgfältiger Prüfungen. Von Bedeutung sind Wasserbeschaffenheit, Baustoffe (z.B. Silikon) und Reinigungsmittel, die mit dem Messingwerkstoff in Kontakt kommen und nicht zuletzt sind auch Spannungen von Bedeutung, die durch die Verarbeitung (z. B. Hanfen) in die Verbindung eingetragen werden können.

Nach dem Urteil des OLG München muß ein Fachbetrieb den Auftraggeber über das Risiko von Spannungsrißkorrosion bei Messingbauteilen informieren, ansonsten kommt er seiner Hinweispflicht nach § 635 BGB nicht nach! Den Mitgliedsbetrieben, die weder ein Restrisiko hinsichtlich einer Entzinkung oder Spannungsrißkorrosion eingehen wollen, wird empfohlen, Rotgußverlängerungen zu verwenden. Damit entfällt auch die Hinweispflicht an den Auftraggeber, und die Gewinde der Rotgußverlängerungen erfüllen die anerkannten Regeln der Technik und können sowohl in der Trinkwasser-, Gas- und Heizungsinstallation ohne Einschränkung eingesetzt werden.

ZVSHK Termine – Fakten – Informationen

31. Januar–1. Februar 2002
Deutscher Klempnertag,
Architekturpreis für
Metalldächer und -fassaden,
Würzburg

9.–16. Februar 2002
Unternehmerseminar
für das SHK-Handwerk,
Teneriffa

12.–16. März 2002
SHK Essen

10.–13. April 2002
IFH/Intherm, Nürnberg

14.–18. April 2002
Light & Building,
Frankfurt/Main

22./23. April 2002
ATV/ZVSHK-Tagung
Gebäude- und
Grundstücksentwässerung,
Gießen

22.–25. Mai 2002
World Plumbing Conference,
Berlin

5./6. September 2002
Erdgasforum, Köln

25.–28. September 2002
SHKG Leipzig

3.–5. Oktober 2002
25. Kupferschmiedetag,
Friedrichshafen

20.–23. November 2002
SHK Hamburg

25.–29. März 2003
ISH Frankfurt

Telefon (0 22 41) 9 29 90
Telefax (0 22 41) 2 13 51
info@zentralverband-shk.de
www.wasserwaermeluft.de